

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 58.

Mittwoch den 27. Februar.

1856.

Uebersichtliche Darstellung des Verlaufs der orientalischen Verwicklung.

Der Stillstand, den in diesem Augenblicke das großartige Drama gewonnen hat, sei es, um die Pforten des Janustempels zu schließen, sei es, um das scheinbar erstickte Kriegsfeuer zum Weltbrande anzufachen, läßt einen Rückblick auf den bisherigen Verlauf desselben wohl gerechtfertigt erscheinen, wenn auch das Auge des Beschauers noch nicht einzudringen vermag in das dunkle Ge- triebe des mächtigen Kampfes, der noch kaum Eigenthum der Geschichte geworden ist; noch haftet der Blick auf den objectiven Thatsachen, es erkennt nur erst die Folgen, nicht die Ursachen. — Ein möglichst kurzgefaßter Ueberblick des Ganzen dürfte auch den Lesern d. Bl. willkommen sein, und dieser wird ihnen in dem Nachstehenden geboten.

I. Die Vorbereitung.

Das türkische Reich hatte im Laufe der letzten Decennien seine innere und äußere Schwäche mehr und mehr offenbart. Die kräftigen Bestrebungen eines Mahmud waren vereitelt worden durch das gewaltige Andringen aufständischer Unterthanen und äußerer Feinde; sein Sohn, Abd-ul-Medschid, fast als Knabe zur Regierung gelangt, hatte mit Mühe durch Concessionen nach allen Seiten hin den drohenden Sturm vorläufig beschwichtigt, aber eben dadurch die Pforte zum Tummelplatz der Eifersüchteleien der Großmächte gemacht. Im Innern konnte der Hattischerif von Sülhane bei der Auflösung aller moralischen Festigkeit des Staatsorganismus seinem weisen Zwecke nicht entsprechen. Der russische Einfluß hatte durch Rußlands thätige Beihülfe bei der Unterdrückung der Souveränitätsgelüste des Vicelkönigs von Aegypten in den ersten 40 Jahren einen entschiedenen Vorsprung gewonnen; die Freiheitsregungen in den Donaufürstenthümern 1848 und die Unterstützung Oesterreichs im Kampfe gegen die Ungarn 1849 hatten dem Czaren den erwünschten Vorwand gegeben, durch Occupation der Moldau und Walachei auch einen physischen Druck auf die Pforte auszuüben. Doch eben dieser ungarische Kampf, die Aufnahme der flüchtigen Besiegten im türkischen Territorium gab der ottomanischen Politik das Signal, sich an die Westmächte anzuschließen und die Präntensionen Rußlands und Oesterreichs abzuweisen. Eine Entscheidung in diesen Tagen ward wohl nur durch die allgemeine Erschöpfung des europäischen Staatensystems verhindert; es gelang der Diplomatie, eine gütliche Ausgleichung zu ermöglichen. Doch blieb fortan der westliche Einfluß der maßgebende an der Pforte. Die innere Auflösung des Reichs aber trat mehr und mehr zu Tage. Aufstände der Kurden (1852), die ewigen Grenzfehden des tapfern Bergvolks von Montenegro blieben zwar nicht ohne Versuche der Unterdrückung, aber die Unfähigkeit der türkischen Paschen ließ alles Blut umsonst fließen. Ein energischer Versuch, den Anfang 1853 der Renegat Dmer Pascha machte, die Montenegriner nicht nur zurückzuweisen, sondern zu unterwerfen, scheiterte, dem guten Erfolg schon nahe, an der Einnischung Oesterreichs, welches durch das kraftvolle Auftreten des Grafen Leiningen schnell den verlorenen Boden wieder gewann. Von allen Großmächten (abgesehen von dem weniger interessirten Preußen) schien nur Rußland ausgeschlossen bleiben zu sollen von dem diplomatischen Schachspiele in Konstantinopel. Und gerade für dieses Reich kam noch ein ganz besonderer Umstand in's Spiel. Ueber das größere Anrecht an die heiligen Orte Pa-

lästina's nämlich bestand ein mehrere Jahre bereits laufender Streit zwischen den griechischen und römischen Katholiken; der erstern hatte sich der natürliche Vertreter des Christenthums im Osten, Rußlands Kaiser, angenommen, der letztern der Aspirant zum Kaiserthron, Louis Napoleon. Die momentane Verdrängung Rußlands vom Einflusse über die Pforte hatte es dem franz. Gesandten de la Cour möglich gemacht, einen Ferman zu erlangen (12. Februar 1852), der den Streit im Wesentlichen zu Gunsten der römischen Katholiken, also Frankreichs, entschied. Die Sache konnte geringfügig erscheinen, erhielt aber ein bedeutendes Gewicht bei der Stellung des Kaisers im Orient, bei der Blindgläubigkeit der griechischen Christen an seine hierarchische und politische Macht, deren Schimmer auch durch solches Unterliegen verdunkelt werden mußte, endlich bei der durchaus nicht unmöglichen Ausbeutung dieses hieratischen Sieges durch den französischen Machthaber, der England für seine Interessen zu gewinnen eifrig bemüht war.

Die Befürchtung, Rußlands Autorität von diesem ergiebigen Felde ganz verdrängt zu sehen, gab in diesem Augenblicke einem Fürsten, dessen riesenstarke Gewalt jeder Gegner anerkannt hat, die Veranlassung, durch einen einzigen Gewaltschritt Alles zu gewinnen. Kaiser Nikolaus von Rußland meinte in diesen Tagen die Zeit gekommen, wo er einen längst gehegten Plan zur glücklichen Ausführung bringen könne. Oesterreichs durch die Bezwingung Ungarns, Preußens durch die imposante Größe seines Namens und mächtige Familienbände, Englands durch kluge Unterhandlungen, Frankreichs durch die scheinbare Schwäche des kaum gegründeten Kaiserthrones, wie er meinte, sicher, und durch die notorische Schwäche des „kranken Mannes“ ermuthigt, sandte er im Februar des Jahres 1853 den Admiral Fürsten Menzikoff als außerordentlichen Bevollmächtigten nach Konstantinopel, mit dem ausgesprochenen Verlangen, an Rußland das Protectorat sämtlicher griechischer Christen auf türkischem Gebiete zu übertragen, als eine Art Garantie gegen ähnliche freiwillige oder unwillkürliche Schritte gegen die orthodoxe Kirche. Die Streitigkeiten um die heiligen Orte liehen dem Begehren, welches der Pforte 3/4 ihrer europäischen Bevölkerung so gut wie entziffen hätte, einen scheinbar legitimen Vorwand. Die Heeres- und Flottenmusterungen, die der russische Gesandte beim Verlassen des russischen Gebiets abhielt, und das außergewöhnliche Gepränge, mit dem er am letzten Tage des Februar unter dem Jubel der griechischen Bevölkerung seinen Einzug in die alte Kaiserstadt hielt, verriethen deutlich, daß es auf eine Einschüchterung der Pforte abgesehen sei. Dem entsprach auch das Benehmen Menzikoffs. In einer allen Regeln der Etikette hohnsprechenden Weise, sei es auf höhern Befehl oder auf eigenen Antrieb, präsentirte der Admiral den türkischen Großwürdenträgern die Forderungen seines Herrn. Aber er hatte sich verrechnet. Die Pforte, insgeheim aufgemuntert von ihren westmächtlchen Freunden, deren Gesandte schleunigst in Konstantinopel eintrafen, widerstand dem ungestümen Andringen und wußte durch einen für Rußland günstigen Entscheid der heiligen Grabesfrage dem russischen Botschafter dem Schein des diplomatischen Rechtes zu nehmen. Nun warf Menzikoff die Maske ab. An demselben Tage, an dem ihm der Ferman zugestellt worden (5. Mai), stellte er in kategorischem Tone eine Frist bis zum 10. Mai, bis wohin die Forderungen über das Protectorat regulirt sein müßten; widrigenfalls drohte er mit Abbruch aller diplomatischen Beziehungen. Doch die Pforte blieb standhaft, und

als ein Ministerwechsel am 19. Mai den Freund des Westens, Reschid Pascha, an die Spitze der Politik gebracht, lehnte man das Ultimatum so entschieden ab, daß Menzikoff nicht anders konnte, als am 21. Mai mit dem gesammten Gesandtschaftspersonal die türkische Hauptstadt zu verlassen.

Der Bruch war geschehen. In einem Memorandum appellirte die Pforte mit großem Geschick an das Urtheil der europäischen Mächte und zeigte die Nothwendigkeit kriegerischer Rüstungen gegenüber den Ansammlungen russischer Truppen in Bessarabien an. Eine große Thätigkeit entwickelte sich, und der Staatskörper, dem man nicht zugetraut hatte, eine Armee gegen das winzige Volk von Montenegro aufzubringen, hatte in wenigen Monaten längs der Donau ein Heer von 120,000 Mann, gestützt auf die Donau- und Balkanfestungen und befehligt von dem bisher immer glücklichen Dmer Pascha, gesammelt. Es schien, als sollte der alte furchtbare Fanatismus des Islam, der einst Europa zittern machte, nochmals aufleben, in solchen Massen strömten die aufgebauten Landwehren (Redifs) herzu; der sachlich unabhängige Vicekönig von Aegypten sandte als treuer Vasall treffliche Heerschaaren; sogar die eben noch aufrührerischen Kurden wendeten die Waffen ab von dem verhassten Muselman, um den noch verhasstern Feind des Reichs zu bekämpfen.

Aber noch eine ganz andere Macht sollte sich mit diesem Aufstreben eines morschen Staates vereinen. Die französische Regierung hatte von vorn herein das Auftreten des russischen Botschafters mit Mißtrauen betrachtet; eine französische Flotte erschien schon im März bei Salamis. Das englische Ministerium, dessen Präsident Aberdeen, mit Recht oder Unrecht, als Russenfreund verschrien war, erkannte nun, daß es sich in dem beginnenden Streite nicht um ein Paar Kirchenschlüssel, sondern um das Principat im Orient handle. So sahen denn die Gestade des alten Ilium am 14. Juni im Besitahafen auf dem nahen Tenedos, nahe dem Eingange der Dardanellen, die vereinigte Seemacht zweier Mächte erscheinen, die als Erbfeinde zu betrachten mehr als traditionell geworden war, eine Stütze für das Wirken der westlichen Gesandten in Konstantinopel, eine drohende Demonstration gegen etwaige russische Uebergriffe.

Unter solchen Umständen konnte es wenig befremden, daß ein russisches Ultimatum, welches der Staatsrath Balabine Anfang Juni wie als letztes Auskunftsmittel überbrachte, am 15. eben so entschieden abgelehnt ward; die Pforte berief sich auf ihren Ferman vom 5. Mai und auf einen Erlaß vom 6. Juni, welcher, indem er den christlichen Unterthanen des Sultans allen möglichen Schutz verhielt, allen russischen Forderungen den Boden abschneidte. Aber der Hof von Petersburg war nicht Willens, sich so leicht aus dem Felde schlagen zu lassen. Am 26. Juni ward Europa durch ein Manifest des Czaren an sein Volk überrascht, wonach nach einer bis dahin unerhörten Gewaltmaßregel die beiden Donaufürstenthümer als Unterpfand für so lange in Besitz genommen werden sollten, bis die Pforte den gerechten Beschwerden Rußlands Rechnung getragen; nur im höchsten Nothfalle aber sollte der Krieg das letzte Wort sprechen. Eine bald darauf erlassene Circularnote an alle russischen Agenten im Auslande bezeichnete ausdrücklich diesen Schritt zugleich als eine Gegendemonstration gegen das Erscheinen der englisch-französischen Flotte vor den Dardanellen.

Dem Manifeste folgte die Ausführung auf dem Fuße. Vom 2. Juli an rückten die russischen Truppen unter Befehl des greisen Fürsten Gortschakoff in die Moldau ein und binnen 14 Tagen waren beide Provinzen von 80000 Mann überschwemmt. Aber einmüthig, wie nie zuvor, erklärte sich Europa gegen diese eigenmächtige Invasion, die dem schwachen Gegner den Fuß auf den Nacken setzen sollte. Nicht nur, daß England und Frankreich in scharfen Circulardepeschen die schreiende Ungerechtigkeit des nordischen Herrschers in's Licht setzten; auch von einer Seite, von der er es gewiß am wenigsten erwartet, erhob sich die Stimme des Tadel; Oesterreich erklärte am 4. Juli in einer Note seine völlige Mißbilligung dieser Pfandnahme; der einsichtige Lenker des österreich. Staatschiffs, Graf v. Buol-Schauenstein, gestützt auf den klaren Blick und festen Willen des kaum 23jährigen Kaisers, wirkte im Stillen für eine Collectivklärung Europa's gegen solchen Mißbrauch der Gewalt. Die Pforte ihrerseits begnügte sich, nachdem ein Versuch der altfanatischen Partei, sich an's Staatsruder zu schwingen, gescheitert, mit einem feierlichen Protest und einer Aufforderung an die vier Großmächte, ihr Beistand zu gewähren gegen den übermächtigen Nachbar.

Derselbe schien ihr gewährt werden zu sollen. Am 24. Juli

versammelten sich im Ministerium des Auswärtigen zu Wien die Gesandten Englands, Frankreichs und Preußens zu einer Ausgleichung der Differenzen, deren mögliche Folgen nicht mehr verborgen waren; aber so groß war noch die Scheu vor der unüberwindlich geltenden Größe des russischen Kolosses, daß der Vergleichsentwurf, über den man sich am 31. Juli einigte, in Form und Inhalt den Forderungen Rußlands fast gleichkam. Rußland erkannte den ihm gelassenen Vortheil; es erklärte am 10. August seine Zustimmung zu dem Entwurfe und erbot sich, die Truppen aus den Donaufürstenthümern zu entfernen. Doch einige Modificationen, welche die Pforte an der demüthigenden Form des Vergleichs vornahm, gaben ihm Gelegenheit, wiederum mit dem Scheine des Rechtes nicht nur das Versprechen am 7. September zurückzunehmen, sondern auch dem Entwurfe eine Interpretation zu geben, die ihn geradezu als eine Umschreibung des Menzikoff'schen Ultimatus erscheinen ließ. Damit aber war der Würfel gefallen. Nicht nur, daß die Westmächte erklärten, die Wiener Note nach der von Rußland hineingelegten Deutung nicht ferner anerkennen zu wollen, sondern vor Allem in Konstantinopel betrachtete man jetzt alle Zugeständnisse als erschöpft. Die Kriegspartei hatte hier schon am 11. September eine gewaltsame Demonstration versucht, und dieselbe den Gesandten Englands und Frankreichs Veranlassung gegeben, mit Verletzung des Vertrags vom 13. Juli 1841 ein englisch-französisches Geschwader durch die Dardanellen zu berufen. Jetzt aber, wie am 18. September die Nachricht von der Verwerfung der Modificationen eintraf, da bemächtigte sich Erbitterung aller Gemüther. Der Divan beschloß am 22., die Modificationen unter jeder Bedingung aufrecht zu erhalten, und eine aus den höchsten Würdenträgern zusammenberufene Reichsversammlung (Medschlis Amumi) erklärte einstimmig, daß der Weg der Unterhandlungen geschlossen sei und man den Sultan unter Anbietung von Leben und Gut auffordern müsse, dem Feinde des Reichs den Krieg zu erklären. Der Padschah sah sich außer Stande, noch länger der vox populi zu widerstehen. Am 4. October erschien das türkische Kriegsmanifest, welches der russischen Regierung noch eine Frist von 15 Tagen zur Räumung des widerrechtlich occupirten Gebietes ließ, im Weigerungsfalle aber militärische und commercielle Zwangsmaßregeln als nöthig erklärte.

Der Kaiser Nikolaus hatte seinen Zweck erreicht. Jetzt konnte er, der Neutralität der deutschen Mächte durch Zusammenkünfte mit deren Herrschern zu Olmütz und Warschau vorläufig sicher, scheinbar der angegriffene Theil, in seinem Kriegsmanifeste, am 1. November zu Gzarskoe-Selo erlassen, erklären, daß Rußland, indem es den hingeworfenen Fehdehandschuh annehme, nicht nur die erlittenen Unbilden (!) rächen, sondern auch seine legitime Sorge für den orthodoxen Glauben im Orient bekunden wolle. Was fruchteten bei solchem Commentar alle Friedensdepeschen Messelrode's voll Versicherungen strenger Defensiv; bei den Westmächten wenigstens verfehlten sie ihren Zweck gänzlich; die vereinigte Flotte beider, 41 große Schiffe mit 3000 Geschützen zählend, passirte am 22. October die Dardanellen und ging im Bosphorus bei Beykos vor Anker; der Vertrag von 1841 ward ausdrücklich für erloschen erklärt. Oesterreich und Preußen aber erklärten am 10. November vor der Bundesversammlung ihre völlige Neutralität in dem beginnenden Kampfe und gaben dieser Erklärung durch große Heeresreduktionen den gehörigen Nachdruck. Die übrigen Staaten Europa's, weniger berührt durch die Ereignisse, enthielten sich aller Manifestationen; nur Dänemark und Schweden schlossen im December einen Vertrag über Aufrechthaltung strenger Neutralität.

(Fortsetzung folgt.)

Fünftes Abonnement-Quartett im Saale des Gewandhauses.

Die diesmalige Aufführung von Kammermusik ward mit dem G dur-Trio für Violine, Bratsche und Violoncell von Beethoven eröffnet; das reizende, in melodischer Frische und ursprünglicher Kraft prangende Werk wurde mit wahrhafter Virtuosität von den Herren Röntgen, Herrmann und Grühmayer ausgeführt und machte, wie stets die Beethoven'sche Musik, nachhaltigen Eindruck. Diesem Trio folgte das Es dur-Quartett von Cherubini, in dem Herr Concertmeister David die erste Violine spielte, während die anderen Stimmen in den Händen der oben bereits genannten drei Herren waren. Bei einer solchen Besetzung ließ sich eine vorzügliche Wiedergabe des geist- und

phantasiereichen Tonstücks erwarten und in der That war dieselbe auch in allen Theilen eine musterhafte. —

Sehr anzuerkennen ist es, daß man in dieser Saison bis jetzt einer jeden der Quartett-Soirées durch berühmte Gäste oder neue Werke ein erhöhtes Interesse zu verleihen wußte. Diesmal war es wieder eine Novität, die dem gewählten und dankbaren Publicum dieser Aufführungen vorgeführt ward: Variationen für zwei Pianoforte von Otto Singer. Der Componist, der seine Studien auf unserem Conservatorium gemacht, hat bereits bei Gelegenheit früherer öffentlicher Prüfungen an der hiesigen Musikschule Proben eines nicht gewöhnlichen Productionstalentes gegeben. Es ist sehr erfreulich, daß sich in diesem seinen neuesten Werke ein entschiedener Fortschritt, eine noch größere Selbstständigkeit, erhöhte künstlerische Reife und Abklärung zeigt. Spricht der ernste und große Styl, in dem diese Variationen gehalten sind, für die würdigste Kunstgesinnung, so bekunden nicht minder der reiche Inhalt ein wahrhaftes Talent, der schöne harmonische Bau, die kunstgerechte Form und die Verwendung der instrumentalen Mittel eine bedeutende musikalische Intelligenz. Der Total-Eindruck des Werkes war demnach ein sehr günstiger, vollkommen befriedigender, und gewiß darf man dem jungen, für die Folge noch so viel versprechenden Componisten zu diesem Erzeugniß Glück wünschen. Herr Singer trug im Verein mit Herrn A. Krause die Composition selbst vor; beide Künstler bewährten sich dabei als vorzügliche Pianisten, so daß auch die Ausführung des im Technischen wie in der Auffassung nicht leichten Werkes nichts zu wünschen übrig ließ. — Im zweiten Theile der interessanten Abendunterhaltung ward das Decett für Streichinstrumente von Mendelssohn durch die Herren David, Dreyshock, Röntgen, Haubold, Herrmann, Hunger, Grützmaier und Elzig in gewohnter Tüchtigkeit vorgeführt.
Ferdinand Gleich.

Eine Hannover'sche Speiseanstalt.

Einen interessanten Vergleich mit dem in gestriger Nr. veröffentlichten Jahresbericht unserer trefflichen Speiseanstalt liefert die so eben in Victor Böhmerts „Germania“ mitgetheilte Jahresrechnung von 1855 über die seit dem 14. August bestehende Georg Eggestorff'sche Speiseanstalt in Linden bei Hannover. In den 115 ersten Betriebstagen wurden 200,026 Portionen*) ausgegeben, darunter 1537 Portionen übrig gebliebener Speise à 6 Pfennige und 3222 dem Dienstpersonal umsonst ge-

*) Bei uns in 302 Tagen 219,363 Portionen.

reichte Portionen. Es kommen somit durchschnittlich 1739 Portionen auf den Tag. Man nahm 8286 Thlr. ein, verausgabte aber 8319, so daß sich ein Deficit von 33 Thlr. ergibt. Von den Ausgaben kommen 6762 Thlr. auf das Fleisch, Gemüse und Zuthaten; 141 Thlr. auf Steinkohlen; 884 Thlr. auf Gehalte und Löhne; 532 Thlr. figuriren als verschiedene Unkosten. Auf eine Portion Mittagessen kommt

9,736 = Fleisch, Kartoffeln u. andere Zuthaten,	10 1/2 = bei uns.
0,203 = Steinkohlen	} 2,241 = oder
1,270 = Gehalte u. Löhne	
0,768 = Unkosten	} 2 1/2 = sächsisch

Sa. 11,977 = Gesamtherstellungskosten. Dagegen 12 1/4 = sächs. — 11,76 = hannoversch.

Diese Gesamtkosten würden sich günstiger stellen, wenn die Zahl der täglich abgeholten Portionen eine größere gewesen wäre. Die Durchschnittszahl (1739 Portionen) ist gegen die Erwartung wahrscheinlich deshalb zurückgeblieben, weil in den Wintermonaten eine städtische Speiseanstalt, wie in den frühern Jahren, in Hannover eingerichtet worden ist, in welcher den Armen die Portion zu 8 Pfennigen (doch wohl mit Zubuße?) verabreicht wird. Die Eggestorff'sche Anstalt verkauft die Portion ebenfalls wie die unsere um 12 Pf.

Die Leipzig-Weißensfelder Verbindungsbahn.

Am 25. d. Abends 1/25 Uhr traf der erste Zug, der direct von Erfurt kam, mit einer Deputation des Eisenbahndirectoriums der Thüringer Eisenbahn hier ein. Ein Festmahl fand darauf im großen Blumenberge statt. Kurz nach 9 Uhr ging der Zug wieder, wie es heißt leer, nach Erfurt zurück. Die Bahn ist somit factisch eröffnet; die eigentliche öffentliche Inauguration derselben wird, wie man hört, auch in Bälde erfolgen. — Es ist nunmehr das Begehen der Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung dem Publicum nicht mehr gestattet; nur die Bauten am Bahnhof zu Leipzig kann man gegen zu lösende Karten in Augenschein nehmen.

Leipzig, den 25. Februar. Vorgestern Vormittag erschöpfte sich der Kaufmann M. — aus Auerbach im Voigtlande, welcher vor einigen Wochen in Geschäften hierhergekommen war, in seinem Zimmer in einem hiesigen Gasthaus. Man vermuthet, daß der ihm drohende Ausbruch des Concurfes dem Unglücklichen zum Selbstmord vermocht habe. * + *

Börse in Leipzig am 26. Februar 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	94	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	—
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	100	u. B. à 100	—	—	117 1/2	
	- 1855 v. 100	3	77 1/2	Leipzig-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	104 1/2	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	232 1/2	
	- 1847 v. 500	4	97	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	à 100	—	—	57	
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	97	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	85	Löb.-Zitt. do. à 100	—	—	—	
	v. 100	4	99 1/2	Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—	Alberts- do. à 100	—	—	—	
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 1/2	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	Magd.-Lpz. do. à 100	325	—	—	
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	86	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	Thüring. do. à 100	—	—	114 1/2	
	rentenbriefe/kleinere	3 1/2	—	do. do. do.	5	83	Berlin-Anh. do. à 200	167	—	—	
	Actien d. ehem. S.-Schles.	4	99	do. Nat.-Anl. v. 1854	5	83 1/2	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	—	166	
Eisenb.-Comp. à 100	4	95	do. Loose v. 1854	4	—	Cöln-Mind. do. à 200	—	—	—		
Leipzig-St. v. 1000 u. 500	3	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100	—	—	—		
Obligat. kleinere	4	100 1/2	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—		
do. do. do.	4 1/2	—	à 250	—	174	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—	—		
do. do. do.	4 1/2	—	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	—	153	National-Bank pr. fl. 150	—	—	96 1/2		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	88 1/2	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	B. à 100	—	130 1/2	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	99		
do. do. v. 500	3 1/2	92 1/2	do. do. Litt. C. à 100	—	119 1/2	ning Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	99		
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	Braunschwg. do. Litt. A. u. B. do.	—	137	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	—	—		

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

Dienstags am 26. Februar 1856.
Rüböl loco: 17 1/8 Br.; p. Febr., März, ingl. p. März, April und p. April, Mai: ebenfalls 17 1/8 Br.; p. Sept., Oct.: 14 3/4 Br.

Leinöl loco: 16 Br. — Mohnöl loco: 22 Br.
Weizen, 89 B, braun, loco: 99 Br., 97—99 Br. bezahlt;
87 B, weiß, do.: 99 Br. bez.
Roggen, 84 B, Altmarkt, loco: 79 Br. und bez.; dergl., f. Landwaare, do.: 79 1/2 Br., 79 1/2 und 79 Br. bez.; dergl., geringere Waare, do.: 78 Br. u. bez.; p. April, Mai: 80 1/2 Br.

Gerste, 74 S, loco: nach Qual. 51 $\frac{1}{2}$ und 52 $\frac{1}{2}$ Br.; bergl., mit Aufmaß, do.: 51 $\frac{1}{2}$ bez.
Hafer, 53 S, loco: 27 $\frac{1}{2}$ Br.; 54 S, Bayer., do.: 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
Spiritus loco: 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 34 $\frac{1}{2}$, 34 $\frac{1}{4}$ und 34 $\frac{1}{2}$ bez.; p. März: 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Tageskalender.

Stadttheater. 115. Abonnementsvorstellung.

Zum ersten Male:

Am Clavier.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Th. Barrière und Jules Lorin.
Nach dem Französischen frei bearbeitet von M. A. Grandjean.
(Regie: Herr von Dthegegraven.)

Personen.

Jules Franz, Leiter-Compoiteur,	Herr von Dthegegraven.
Bertha von Beaumont	Fräul. Berg.
Julie, deren Kammerfrau,	Frau Bachmann.
Ein Bedienter	Herr Schreibe.

Die Handlung geht zu Paris bei der Frau von Beaumont vor.

Neu einstudirt:

Wiener in Paris.

Genrebild in 1 Act von E. von Holtei.

(Regie: Herr von Dthegegraven.)

Personen.

Der Graf von Werth	Herr Pauli.
Bermann, wohlhabender Bürger,	Herr Denzin.
Toni, dessen Frau,	Fräul. Huber.
Ferdinand, beider Sohn,	Herr Strenz.
Treu, Diener,	Herr Ballmann.
Ein Lohnbedienter	Herr Graf.
Bonjour	Herr Laddey.
Kathi, dessen Frau,	Frau Gide.
Madelon, beider Tochter,	Fräul. Berg.

Neu einstudirt:

Familien-Zwist und -Frieden.

Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlik.

(Regie: Herr von Dthegegraven.)

Personen.

Brummer, fürstlicher Forstmeister,	Herr Denzin.
Concordia, seine Frau,	Frau Bachmann.
Regina, seine Tochter,	Fräul. Bartelmann.
Georg, Concordia's Bruder, ein junger Kaufmann,	Herr von Dthegegraven.
Vahig, ein alter Jäger,	Herr Ballmann.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin *ic.* und von dort, A. über Cöthen: **Abf.** 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — **Anf.** a) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ U. (vom Nachtlager in Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hildesheim: **Abf.** 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs. 6 U. (Güter- u. Personenz.); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ U. — **Anf.** a) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; b) Abds. 8 U. (Güter- u. Personenz.); c) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, *ic.* und von dort: **Abf.** 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 $\frac{1}{4}$ U., Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ U.; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Nachts 10 $\frac{1}{4}$ U., Schnellz. — **Anf.** a) Morgs. 6 $\frac{1}{4}$ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 5 $\frac{1}{4}$ U.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: **Abf.** 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **Anf.** a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 $\frac{1}{4}$ U.; d) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: **Abf.** 1) Morgs. 6 U., 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U., Gilzug; 3) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U. (mit 6 $\frac{1}{2}$ St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — **Anf.** a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof *ic.* und von dort: **Abf.** 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{4}$ U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. — **Anf.** a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwicau und Weidau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg *ic.* und von dort: **Abf.** 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Helsen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof].

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 Uhr.

C. Dornitz, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Gits- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neumarkt, hohe Ecke.

Das Atelier für Photographie und Panotypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Druckbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisch-physikalisches Magazin von **J. F. Ockerland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerezeuge um billige Preise.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von **Franz Koblardt**, Gerberstraße Nr. 22.

B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Reubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Reubles, Goldrahmen u. a. Spiegel, so wie Matrizen und Bett-Einsätze.

Reubles neuester Façon im Reubles-Magazin Raundörfer Nr. 5 von **J. A. Truthe**.

Pappensabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten Hatern und Papierspähne.

Bekanntmachung.

Die an dem vormaligen hiesigen Hospital- und Zeiger Thore belegenen staatsfiscalischen Thorcontrole-Gebäude sollen

den 3. März dieses Jahres

früh 10 Uhr auf den Abbruch unter den an Hauptsteueramts-Stelle vor der Handlung selbst bekannt zu machenden, auch schon jetzt daselbst zu erfahrenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich am erwähnten Tage rechtzeitig an Hauptamtsstelle hieselbst einfinden, ihre Gebote eröffnen und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig sein.

Leipzig, den 2. Februar 1856.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Simon

Krippendorff.

Nothwendige Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Herrn Friedrich Ferdinand Rothe und Consorten zugehörige, auf der Gerberstraße sub Nr. 44/1421 gelegene, mit der Grundbuchs-Nummer 1233 versehene Haus, welches mit 9,200 Thlr. abgeschätzt worden ist,

den 28. April 1856

nothwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige haben sich deshalb am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Bieten anzumelden, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Subhastation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Im Uebrigen wird auf die Beilagen der auf dem Rathhaussaale angeschlagenen Bekanntmachung verwiesen.

Leipzig, am 17. Januar 1856.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Gustav Körner, St.-G.-Act.

Cigarren-Auction.

Mittwoch den 3. März d. J. und folgende Tage von 9—11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und 3—5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags werden durch mich

100 Mille Cigarren

notariell versteigert werden.

Advocat Hermann Kühn, requir. Notar,

Leipziger Bank.

Wegen Revision der Pfänder, Documente und Cassa der Leipziger Bank durch den Gesellschafts-Ausschuß wird das Local derselben **Sonnabend den 1. März d. J.** in den Vormittagsstunden für das Publicum geschlossen sein.
Leipzig, am 25. Februar 1856.

Das Directorium der Leipziger Bank.

Heinr. Poppe,
Vorstand.

Fr. Hermann,
Vollziehender.

Das Wochenblatt für Taucha, Brandis, Naunhof und Liebertwitz empfiehlt sich zu Anzeigen, die gespaltene Corpus-Beile 8 S. Abzugeben bei **C. Zieger, Neumarkt Nr. 6** im Gewölbe.

Mit Kaufloosen vierter Classe 49ster Lotterie, Ziehung **Montag den 3. März**, empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Die 34. Serie meiner Compagnie-Spiele

von 25 Achtel-Loosen ist noch zur Ausgabe gekommen und ladet zur Theilnahme an derselben durch Entnahme von Scheinen à 2 Thlr. 20 Ngr. ergebenst ein

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

* Für nur 6 Ngr. *

Galerie ausgeführter Portraits von berühmten Charakteren der Gegenwart, enthaltend Componisten, Virtuosen, Dichter, Schriftsteller, Fürsten u. Staatsmänner. 32 Blatt in 4 Hefen. Quartformat. eleg. geh. (Statt 1 $\frac{1}{2}$) für nur 6 Ngr. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Reductionstabellen für Zoll- und Handelsgewicht à 1 $\frac{1}{2}$ sind zu haben bei **Fischer & Kürsten, Volkmar's Hof.**

Schönschreib - Unterricht

in 6-15 Stunden. Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen von 9-3 Uhr zu sprechen.

Das Bleichen und Modernisiren aller Sorten Strohhüte hat in der Strohhutfabrik von

Caroline Wagner

begonnen und hält sich dieselbe zu geneigten Aufträgen bestend empfohlen.

Wäsche wird gut und schnell gestickt, so wie auch Kindern jeden Alters Unterricht ertheilt im Stricken, Nähen, Zeichnen, Sticken, Häkeln und Fädeln

Neudniger Straße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Gummischuhe verfertigt, so wie alle Reparaturen billig **A. Sanghoff, Nicolaistraße Nr. 6.**

Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit in Schachteln à 6 $\frac{1}{2}$. Hofapotheke zum weißen Adler.

Englische Odontine gegen Zahnweh in Gläsern à 2 $\frac{1}{2}$ und à 5 $\frac{1}{2}$. Hofapotheke zum weißen Adler.

Hühneraugenpflaster

nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

Cotillon-Orden

in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt **Carl Bredow, Hainstraße Nr. 4.**

Die
Strohhutfabrik und Bleiche

von
Carl Günigk,

Grümm'sche Straße, Tulln's Hof gegenüber,
empfiehlt sich mit Waschen, Bleichen und Verändern
getragener Strohhüte.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche

von

Louise Schneider, Markt, Kaufhalle,

empfiehlt sich mit Waschen und Modernisiren getragener Strohhüte.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von W. Becksmann,

jetzt Bahnhofstraße am Wintergarten, — Gewölbe: Salzgäßchen im Bäckerhause,
empfiehlt sich mit Waschen, Bleichen und Verändern aller Arten getragener Strohhüte.

Meubles-Damaste eigener Fabrik, zum Preise von 3 $\frac{1}{4}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Ngr. pro Elle, empfiehlt in großer Auswahl **W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, erste Etage.**

Haar-Erzengungs-Extract

in eleganten Blechdosen à 1 Thlr. Fr. Cour., welcher binnen 6 Monaten nicht nur einen kräftigen Bart erzeugt, sondern auch die Kopfhaarwurzeln kräftigt und stärkt und deren schnelles Wachsen ausserordentlich befördert, hat sich vor allen anderen derartigen Mitteln rühmlichst ausgezeichnet, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt. Alleiniges Hauptdepôt bei Herrn Theodor Pfitzmann in Leipzig, Centralhalle. Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Gummi-Ueberschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 20.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab stets ein reich assortirtes Lager von Mantillen, nicht nur in Taffet, Atlas und Moiré antique, sondern auch von wollenen Stoffen halten werde.
Carl Forbrich.

Ausverkauf!

Um noch vor Ostern mit verschiedenen Artikeln ganz zu räumen, verkaufen wir nachfolgende Waaren bedeutend unterm Einkaufspreis, als:

Brochen, Armbänder, Bouquethalter, Fächer, Cigaretten, Flacons, Porte-monnaies, Cigarren-Stuis, Etücs, Tabatières, Uhrketten, Doppel-Perspective, Damen-Recessaires, Thee-, Tabak-, Cigarren- und Handschuh-Kästen, Porzellanvasen, Tassen, Figuren etc., Eisenguß und bronzierte Briefbeschwerer, Schreibzeuge, Feuerzeuge, Cigarren-gestelle, Uhrträger, Spirituslampen, Nachtlampen ohne und mit Uhren, Lichtschirme, Federträger, verschiedene silberplattirte Waaren und noch Mehreres.
Gehr. Tecklenburg am Markt Nr. 15.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Das Neueste in Frühlingsmäntelchen und Mantillen, elegant und einfach, Kleidern, Ober- und Morgenröcken, Jacken etc. in allen Stoffen sehr billig bei
C. Egeling, 2. Etage.

Cotillon-Orden,

äußerst billig, empfehlen in sehr großer Auswahl
L. Bühle & Co., Klostergasse Nr. 14.

Eine kleine Partie Damenkleiderstoffe werden billig verkauft Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Das Meublesmagazin im Raundörschen Nr. 3 empfiehlt eine große Auswahl der schönsten Mahagoni-Meubles aller Arten in neuester Façon, ganze Etagen aufs Billigste zu meubliren.
J. A. Truthe.

Von
engl. Roman-Cement,
Patent-Portland-Cement

erhielt ich heute neue Sendung und empfehle beide Sorten in besten Qualitäten zu billigen Preisen.
Leipzig, den 25. Februar 1856.

Samuel Ritter,
Petersstraße im großen Reiter.

Gummi Elasticum in Blättern,

für feuchte Wände, Badekappen, Tabaksbeutel, zum Buchbinden etc. etc. sich eignend, fabriciren von verschiedener Stärke in reinsten Qualität

Lovelock & Forster,
großer Burstah 51, Hamburg.

Hausverkauf.

Ein in der kleinen Fleischergasse alhier gelegenes Hausgrundstück mittlerer Größe ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch
Adv. Otto Dähne,
Markt 9.

Haus- und Baustellen-Verkauf.

Ein in der inneren Vorstadt hier gelegenes rentables Haus mit Baustelle in bester Lage ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch
Advocat Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3.

Familienverhältnisse halber sind in unmittelbarer Nähe von Leipzig mehrere Häuser mit Garten sofort durch Registrator Mann in Reudnitz zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein gut rentirendes Haus nahe der Stadt. Näheres Hainstraße Nr. 19 im Gewölbe.

Veränderung halber ist sofort in Abtnaundorf ein Haus zu verkaufen. Das Nähere bei dem Ortsrichter Kühne.

Eine auswärt., sehr besuchte noble Restauration mit Concertgarten etc. u. ein kl. Gartengrundstück in Lindenau zu verkaufen kl. Fleischerg. 7, 12.

Brockhaus'sche Conversations-Lexikon, 9. Auflage, ist billig zu verkaufen Ritterstraße 14, Seitengebäude 3 Tr. links.

Meubles - Ausverkauf

Nr. 21. Burgstrasse Nr. 21, 1 Treppe.

Die neuen Meubles sind bis auf Nachstehendes verkauft und soll dieser Rest bis Ende der Woche unter Preis geräumt werden, und zwar div. Silberschänke, ovale, Spiel-, Wasch- und Nähtische, Sopha-gestelle und Fauteuils, 1 Goldspiegel mit Marmor-Consol.

Ein Trumeau

ist wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen beim Tischlermstr. Lohmann, Reudnitz, kurze Gasse.

Zwei Mahagoni- ein Kirschbaum-Secretair, ein runder Tisch, eine Kopfhaar-Matratze und Sopha stehen billig zu verkaufen Salomonstraße Nr. 5a, 1 Treppe.

Mehrere Gebett schöne Familienbetten sollen Verhältnisse halber billig verkauft werden blaue Mätze 13, rechte Hausflur links parterre.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Mahagoni-Kleider-Schiffonniere, 2 birkene Spiegel, 1 Sopha, 1 Silber-schrank u. A. m. Neukirchhof Nr. 12/13, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig ein Communalgarden-Rock (blau) Nicolaisstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Eine gute Kaffeetrommel nebst ganz neuem Brennhaus ist billig abzulassen Grimma'sche Straße Nr. 6 im Gewölbe.

Pferde-Verkauf.

Auf dem Rittergute Pomßen sollen drei brauchbare Ackerpferde verkauft werden. Anzusehen von Sonntag den 2. März ab.

Auf dem Gute Nr. 59 in Gohlis sind einige vorjährige Schwine-China-Sähne zu verkaufen.

Brennholz-Verkauf.

Außer einem großen Vorrath von allen Sorten trockenem starken Brennholzern habe ich einen großen Transport trockenem 1/4 langes ellernes per Eisenbahn erhalten und verkaufe solches à Klafter 5 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$. S. C. Stephan, Colonnaden- u. Alexanderstr.-Eck.

Um den mehrfachen Nachfragen in meinem Detail-Geschäft wegen **Blättertabaken** zu begegnen, habe ich von heute ab eine große Auswahl von **märker, pfälzer und amerikan. Tabaken** daselbst niedergelegt und empfehle solche billigt.

Moritz Kretzschmar,
Klostergasse Nr. 11.

Auf die bei uns in Angriff gekommene Partie **feine Mexikanische Cigarren**, 25 St. 15 \mathcal{R} , erlauben wir uns aufmerksam zu machen und empfehlen gleichzeitig div. Sorten **Londres**, so wie **echte Ceres und Semiramis** durchgehend in den ausgezeichnetsten Qualitäten.

G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Cigarren

empfehle ich in allen Sorten vollständig assortirt und mache besonders auf Nr. 26 à 4 \mathcal{R} und 20 à 3 \mathcal{R} als sehr preiswürdig aufmerksam.

C. A. Niemann, Petersstraße Nr. 4.

Cigarren Nr. 41 kann ich als eine vorzügliche Dreipennig-Cigarre empfehlen. **B. Voigt,** Tauchaer Str.

Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten **Jamaica-Rum** und **Arac de Goa** verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien

die **Apothek** zum weißen Adler.

Ananas mit Zucker in Gläsern

à 1 und 2 \mathcal{R} zu **Cardinal** verkauft

die **Apothek** zum weißen Adler.

Dopp. eisenhaltigen Branntwein

empfehle **S. Metzger,** Ulrichsgasse Nr. 29.

Beredelte Weisner Weine

à Flasche 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr. empfiehlt **Carl Schaaf,** Universitätsstraße.

Messinaer Apfelsinen

sind die ersten angekommen und werden billig verkauft bei **Carl Schaaf.**

1 Pfund feinsten grünen **Java-Kaffee** für 1 \mathcal{R} bei **Anton Fischer jun.,** Hainstraße im Stern.

Eine Partie böhmische Pflaumen,

süß und groß, pr. Pfd. 19 \mathcal{R} , 6 Pfd. für 11 \mathcal{R} , ord. **Weiß** pr. Pfd. 22 \mathcal{R} , 6 Pfd. für 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , empfiehlt **C. E. Wülfner,** Halleische Straße Nr. 6.

Frische große See-Hummern,

frischen Seedorfch,
frische **Whitstaber** und **Natives-Mustern,**

frische franz. **Perrigord-Trüffel**,
Strasburger Gänseleber u.

Rebhubn-Pasteten in Terrinen,
setten geräuch. Rheinlachs

erhält wieder Zufendung und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben **Frankfurter Straße** Nr. 49, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht wird ein **Wachtelhund** oder **Hündchen** die **kleinste Race** durch **C. Hauptnecht,** Sporengäßchen Nr. 10.

Zu kaufen gesucht

wird ein Haus im Preise von 5 bis 12,000 Thlr., wogegen aber ein schönes Haus mit Garten $\frac{1}{4}$ St. von Leipzig für 4500 Thlr. mit als Zahlung angegeben wird.

Küster in Leipzig, **Johannisgasse** Nr. 6, 4 Treppen.

Hofhund.

Zu kaufen gesucht wird ein junger, jedoch ganz ausgewachsener Hofhund. Einem Spitz von kräftiger Race würde man den Vorzug geben. Anträge sind zu richten an den Hausmann **Brühl** Nr. 37.

Gesuch.

Funfzig Thaler werden von einem jungen thätigen Geschäftsmann auf kurze Zeit gegen genügende beste Sicherheit gesucht. Gütige Offerten bittet man unter Chiffre **M. M. # 12** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auf ein ländliches Grundstück in der Nähe von Leipzig werden 2300 bis 2500 \mathcal{R} als erste und alleinige Hypothek gesucht durch **Carl Schubert,** Reichsstraße Nr. 13.

Zu verleihen gegen gute I. Hypothek sind 1500 Thaler à 4 $\frac{1}{2}$ % durch **Dr. Kistner,** Klostergasse Nr. 11.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger Hausbesitzer mit einem guten Geschäft, Witwer, wünscht sich wieder mit einer wirtschaftlichen Jungfrau oder Witwe zu verehelichen; einiges Vermögen wäre wünschenswerth; nur Ueberzeugung macht wahr.

Geehrte Damen wollen ihre wertheste Adresse unter den Buchstaben **J. K. # 12** in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein gelernter Müller, zugleich praktisch gebildeter Landwirth, mit empfehlenden Zeugnissen und einem Vermögen von circa 4000 \mathcal{R} sucht eine **Guts-, Mühlenpachtung** oder eine **Stelle in einer Mühle oder Oekonomie.** Nähere Auskunft ertheilt in Leipzig **Dr. Kistner,** Klostergasse Nr. 11.

Würde eine allein wohnende Person Lust haben, ein sehr wachsame, schön gezeichnetes und reinliches Hündchen anzunehmen, für welches die Steuer bezahlt, nach Verhältnis auch noch eine besondere kleine Vergütung gewährt wird? Bezügliche Auskunft große **Fleischergasse** Nr. 4 parterre.

Gesuch. Zu einem sehr rentablen hiesigen Geschäft wird ein Theilnehmer gesucht, welcher 300—500 \mathcal{R} einlegen kann. Näheres kl. **Fleischergasse** Nr. 23/24, 1. Etage im Comptoir.

Gesucht wird von ordentlichen Leuten ein **Blind**, welches auch gestillt werden kann, **Schützenstraße** Nr. 10, hinten im Hofe **Quergebäude** 1 Treppe.

Für ein **Seidenwaarengeschäft** en gros in **Berlin** wird ein in dieser Branche routinirter **junger Mann** sofort oder zum 1. April d. J. unter vorthellhaften Bedingungen zu engagiren gesucht. Nähere Auskunft ertheilen die **Herrn Baumann & Co.** in den **Vormittagsstunden.**

Gesucht wird für eine hiesige Handlung eine **Persönlichkeit** gefesteten Alters, welche mit **Correspondenz** und **Buchhaltung** vertraut ist. — Offerten sub **A. B. 8.** an die Expedition d. Bl.

Ein Lehrling

von achtbaren, aber nicht unbemittelten hiesigen Aeltern kann zu Ostern in einem Engros-Geschäft hier Aufnahme finden.

Anmeldungen sind unter der Chiffre **H. H. No. 36** poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch.

Einem jungen Menschen, der im Rechnen u. Schreiben etwas erfahren ist und sich wegen seiner Ehrlichkeit ausweisen kann, kann ein Posten als **Kaufbursche** nachgewiesen werden bei

Job. Gottl. Manick, Luchhalle.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Stahl- und Kupferdruckerei zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern placirt werden. Anmeldungen Magazingasse Nr. 11 b, 3. Etage, oder auch Eingang Nr. 24 Neumarkt.

Gesucht wird sogleich ein gewandter zweiter Kellner mit guten Attesten Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Kellnerbursche von 15 bis 16 Jahren Gewandgäßchen Nr. 4.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche in der Steindruckerei von C. F. Müller, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Gesucht wird ein ordentlicher Bursche. Zu erfragen bei Gustav Händel jun., kleine Pleißenburg 8 part.

Gesucht werden zwei junge Mädchen, die Lust haben an amerikanischen Nähmaschinen zu nähen, in der Fabrik von P. Buschke & Co., Grimm. Straße Nr. 31.

In Knopfmacherarbeit geübte Mädchen finden Beschäftigung Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Eine Jungemagd, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann bis zum 1. März einen Dienst finden Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.

Gesucht

wird zum 1. März ein reinliches ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Nur Solche, welche gute Atteste besitzen, wollen sich, mit dem Dienstbuche versehen, bei Madame Stahl (Ritterstraße) von früh 9 Uhr an melden, welche die Güte haben wird, das Nähere mitzutheilen.

Gesucht wird verhältnißhalber noch bis zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit.

Jedoch nur Solche, welche gute Atteste beibringen können, mögen sich melden Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches gewandtes Stubenmädchen, welches das Nähen und Platten versteht.

Das Nähere zu erfahren Nicolaikirchhof Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Gesucht

wird von einer anständigen Familie auf dem Lande zum 1. April ein Dienstmädchen, das waschen, stricken und etwas nähen kann.

Der Suchende ist den 28. Februar zwischen 1 bis 3 Uhr im Gasthause zum grünen Baum zu sprechen.

Ein gewandtes freundliches Mädchen, das auch gut nähen kann und etwas häusliche Arbeit mit zu verrichten hat, wird noch zum 1. März in Dienst gesucht Erdmannstraße 3 in der Restauration.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März ein Mädchen in Dienst blaue Mütze Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Dienstbuch zu melden Salzgäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. — Nur Solche wollen sich melden Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Das Nähere gr. Windmühlenstraße Nr. 43, quervor 2 Treppen.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen wird bis zum 1. März gesucht hohe Straße Nr. 18 parterre.

Ein bisher an einer Realschule thätig gewesener Lehrer, welcher englisch und französisch spricht, wünscht, da er ab Ostern noch akademische Vorlesungen hier hören will, gegen mäßige Ansprüche ein Unterkommen in einer achtbaren Familie, in welcher er sich durch Beaufsichtigung und Unterweisung der Kinder nützlich machen kann. Zeugnisse bekannter und sehr ehrenwerther Herren, welche namentlich bezeugen, daß ihre Kinder den in Rede stehenden Lehrer bald geliebt und gerne bei ihm gelernt haben, liegen zur gefälligen Einsicht bei Herrn Gustav Kus dahier vor, welcher Herr auch so gütig sein will, betreffende Zuschriften unter Adresse R. aus S. für mich entgegenzunehmen.

Ein junger Mensch, der unterm Militair gestanden, sucht so bald als möglich eine Stelle als Markthelfer, Hausknecht oder sonst einen ähnlichen Posten.

Zu erfragen Hospitalplatz beim Gastwirth Tiege.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extra-Beilage,

Reisestelle gesucht.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, der französisch, englisch und italienisch spricht und bestens empfohlen wird, sucht eine Reisestelle in einem achtbaren Hause.

Theod. Hamburger bei M. M. Stirn in Frankfurt a. M., Schützenstraße 12.

Gesucht

Ein routinirter Commis, 29 Jahre alt, vertraut mit der Buchführung und den Contorarbeiten, gegenwärtig noch in einem Bankgeschäft arbeitend, wünscht diese Stelle Verhältnisse halber mit einem Contorposten zu vertauschen. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Reflectirende belieben ihre Adresse unter H. T. # 144 poste restante Leipzig gef. abzugeben.

Gesucht

Ein junger Mensch, nicht von hier, 18 Jahre alt, welcher schon mehrere Jahre hier gedient hat, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen kann, sucht eine Stelle als Laufbursche oder sonst in einem Geschäft. Geehrte Herren Principale bittet man, ihre Adressen unter V. # 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht. Ein kräftiger, gesunder Bursche, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Schreiber oder Laufbursche. Geehrte Herren, welche darauf reflectiren, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter A. 75. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen vom Lande wünscht gern eine Stelle als Verkäuferin, wo möglich in einer Bäckerei, wo sie jetzt noch ist. Zu erfragen bei der Herrschaft, Petersstraße Nr. 31.

Ein perfecte Köchin von gefesteten Jahren sucht bei ruhigen anständigen Leuten einen Dienst; selbige ist auch zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft sehr passend. — Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 8.

Eine tüchtige Köchin sucht jetzt oder zur Messe einen Posten. Näheres Hospitalstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen kann, sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst für Alles. Näheres Neumarkt, große Feuerkugel im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches im Kochen, Kleiderfertigen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, 3 Jahre als Jungfer conditionirte und von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, wünscht zum 1. März einen Dienst. Brühl Nr. 25, 2. Et.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches im Schneidern, so wie in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht Condition. Auch würde sie die Aufsicht über Kinder übernehmen, um ihnen die Anfangsgründe im Französischen zu lehren. Adressen bittet man unter A.R. in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches aber schon längere Zeit hier gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 38, 2. Etage.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht pr. Ostern ein Unterkommen bei Kindern oder zur Unterstützung der Hausfrau. Adr. unter H. P. erbittet man sich in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist und längere Zeit bei ihrer Herrschaft in Diensten steht, sucht zum 1. April einen Dienst.

Zu erfragen Klosterstraße Nr. 15 beim Hausmann.

Ein streng rechtliches Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum 1. März Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 52, 1 Tr.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren, welches zwei Jahre das Schneidern gelernt hat, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Ein anständiges junges Mädchen, nicht von hier, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Verkäuferin oder Jungemagd. Gütige Nachfragen große Windmühlenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

das Conservatorium für Musik in Dresden betreffend.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 58.]

27. Februar 1856.

G e s u c h.

Ein reinliches ordentliches Mädchen sucht einen Dienst als Jungemagd bis zum 1. April. Zu erfragen bayer. Platz 3, 3. Et. links.

Ein anständiges Mädchen von gesehmem Alter, welches längere Zeit bei hohen Herrschaften als Jungemagd gewesen ist, auch einer Wirthschaft allein vorgestanden hat und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. oder 15. März oder auch zum 1. April eine ähnliche Stellung. Näheres Plauenscher Platz Nr. 1, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen alte Burg Nr. 7 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, im Nähen, Platten und in der feinen Wäsche erfahren, sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterziehend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April eine Stelle als Jungemagd oder bei anständigen Herrschaften für Alles. Näheres Kupfergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. März einen Dienst. Näheres Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesehmem Alter, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich sonst dem Hauswesen gern und willig unterzieht, auch mit Kindern gut umzugehen versteht, sucht jetzt oder bis Ostern einen Dienst.

Zu erfragen bei der Herrschaft selbst, bayerischer Platz Nr. 2.

Ein Mädchen, nicht von hier, das auch gut mit Kindern umgeht, sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Brühl, Leinwandhalle, Hof 5 Tr. bei Wwe. Lehmann.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht Dienst zum 1. März oder 15. April. Näheres Neukirchhof Nr. 37, 3 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande sucht sogleich oder zum 1. März ein Unterkommen. Näheres Reudnitz, Seitengasse Nr. 134 b parterre.

Eine ordentliche reinliche Frau sucht Aufwartungen zu übernehmen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen.

Eine reinliche fleißige Frau sucht Aufwartung oder Arbeit im Hause. Glockenplatz Nr. 6, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Aufwartung. Näheres Hospitalplatz Nr. 10.

Zu miethen gesucht wird ein Garten, möglichst nahe dem Brühl oder Plauenschen Plätze gelegen. Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 13 im Gewölbe.

Gesucht wird eine Werkstatt mit kl. Familienwohnung, zusammen von 90 bis 100 sq , hell und trocken.

Adressen gef. abzugeben in der Restauration des Herrn Thiele, kleine Windmühlenstraße Nr. 7 b.

Ein Arbeitslocal wird gesucht, hell und trocken, im Preise von 40 bis 60 sq . Adressen gefälligst abzugeben bei Herrn Richter im Bamberger Hof, Ecke der gr. Windmühlenstraße.

Gesucht wird für kommende Ostern von ein Paar pünctlich zahlenden jungen Leuten ein kleines Familienlogis, am liebsten parterre oder 1 Treppe. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 27 parterre bei Mad. Delitsch.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 100—200 sq und zum 1. April beziehbar. Adressen bittet man bei Hr. Heint. Müller, Dresdner Straße Nr. 54, abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis im Preise von 30—40 Thlr., am liebsten in der Marienvorstadt. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 21 parterre abzugeben.

Gesucht wird ein meublirtes Logis in Reudnitz und Neuschönefeld. Adressen unter **Nu. B. H. 26.** nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Eine kleine einfach meublirte Stube mit Kammer wird in der Dresdner oder Marienvorstadt zum **1. März** zu miethen gesucht.

Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Kast in der Schützenstraße abzugeben.

Ein junger Mann, Handlungs-Commis, sucht pr. 1. März bei einer anständigen Familie in Kost und Logis zu kommen.

Adressen bittet man mit genauer Angabe der Bedingungen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre H. B. niederzulegen.

Die Vermiethung der zweiten Etage im Dammbirch findet für Ostern a. e. nicht statt.

Dr. Haubold.

W e s v e r m i e t h u n g.

Ein Hausstand, eine Stube in erster Etage, passend als Verkauflocal, und eine Stube in zweiter Etage ist zu vermieten Ritterstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist vom 1. April an in der **Rudolphsstraße Nr. 1652**, neben der katholischen Kirche, **die elegant eingerichtete erste Etage**, bestehend aus fünf Zimmern nebst Zubehör. Näheres beim Besitzer parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern eine gesund und freundlich gelegene 2. Etage von 4 Zimmern mit Zubehör und Garten äußere Zeitzer Straße Nr. 22 e.

In meinem Hause ist eine Familienwohnung in hohem Parterre, in schönster und gesündester Lage, mit und ohne Gärtchen billig zu vermieten.

Robert Gottschalk,
lange Straße Nr. 10 b, am Marienplatz.

Königsstraße Nr. 15 wird für nächste Michaelis eine 1. Etage auf der Sommerseite für 225 Thlr. jährlichen Miethzins frei. Das Nähere Königsstraße Nr. 14, im Hofe parterre.

Zu vermieten sind zwei Wohnungen für 70 und 100 Thlr. in Dr. Rüders Hause am Brandwege.

Zu vermieten ist 1. April ein Familienlogis für 52 Thlr. und zu Johannis ein Logis mit Werkstatt, passend für einen Feuerarbeiter. Näheres Wasserkunst Nr. 14, 2 Treppen.

Z u v e r m i e t h e n

und sogleich beziehbar ist ein kleines Logis an Leute ohne Kinder. Näheres Mittelstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist zu Ostern an pünctlich zahlende kinderlose Leute ein Logis für 36 sq . Johannisg. 29, Gartengeb. zu erfragen.

Zu vermieten ist eine trockene gedeckte große Niederlage, zum 1. April zu beziehen. Petersstraße Nr. 39, 3. Etage zu erfragen.

Vermiethung. Vom 1. März an ist Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage eine meublirte Stube und Schlafkammer an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche, gut meublirte Stube und Cabinet vorn heraus an einen oder zwei Herren und kann sofort bezogen werden Neukirchhof Nr. 40, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine gut meublirte Stube Mühlgasse Nr. 2, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube mit separatem Eingang und Häuschlüssel (messfrei).

Das Nähere große Windmühlenstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche geräumige Kammer mit oder ohne Bett Ulrichsgasse Nr. 10, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten
ist eine Stube mit Kammer an einen oder 2 Herren Königsplatz Nr. 12, rechts 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche und gut meublierte Stube nebst Schlafcabinet (messfrei und Hauschlüssel) an einen oder zwei Herren. Näheres Magazingasse Nr. 3 parterre.

Zu vermieten und 1. März oder sogleich zu beziehen sind 2 meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, separat, Frankf. Str. 57, 2 Tr.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Zubehör und Östern zu beziehen. Auskunft giebt Hr. Kaufm. Allihn, Petersstraße 26.

Zum 1. April sind 2 einzelne Stuben und 3 Kammern zu 4 Betten, gut meubl., abzulassen Nr. 62b, dicht am Dresdner Thore.

Ein heizbares Stübchen mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten Lehmanns Garten 4. Thür, 4 Treppen bei Eckhardt.

Ein solider Herr kann in einer schönen messfreien Stube Schlafstelle erhalten im Königshaus am Markt, Hof rechts 3. Etage.

Für einen soliden Herrn ist eine freundliche Schlafstelle offen. Näheres Neukirchhof Nr. 46, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle an ein solides Mädchen bei einer Witwe. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 16 parterre.

Familien-Berein.

Heute letztes Kränzchen im Colosseum. Billets für Mitglieder und Gäste sind abzuholen bei Herrn Berner, Leipziger Gasse Nr. 99, Herrn Böhr, Schuhmachergäßchen Nr. 10, und Herrn Prager im Colosseum. D. B.

Schweizerhäuschen. Heute Concert

unter Leitung von

Emanuel Bach.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Ouverture zu „Figaro“ von Mozart. Ouverture zum „Feensee“ von D. Auber. Ouverture zu „Stradella“ von F. v. Flotow. Marsch aus „Athalia“ von F. Mendelssohn. Brautzug aus „Lohengrin“ von R. Wagner. Terzett und Chor aus dem „Freischütz“ von C. M. von Weber. Finale aus „Lucia“ von G. Donizetti etc.

Anfang 8 Uhr.

Musikchor C. Puffholdt.

Die Azteken

werden von Donnerstag den 28. Febr. an täglich im Hôtel de Pologne in Leipzig sich einem geehrten Publicum präsentieren. Sie sind empfohlen durch Ihre Majestät die Königin Victoria von England, den Prinzen Albert und die königl. Familie, so wie von Ihren Majestäten dem König und der Königin von Preußen, der Prinzessin von Preußen, dem Prinzen und der Prinzessin Carl, dem Prinzen und der Prinzessin Radziwill, dem Kaiser Napoleon und der Kaiserin Mutter, dem Prinzen und der Prinzessin Napoleon, durch Ihre Majestäten den König und die Königin von Sachsen, den Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen, so wie von Ihrer Majestät der verwitw. Königin von Sachsen und der Prinzessin Auguste.

Täglich zu sehen von 3—5 Uhr Nachmittags und Abends von 7—9 Uhr im Hôtel de Pologne.

Preise der Plätze: von 3—5 Uhr Nachmittags erster Platz 15 \mathcal{R} , zweiter Platz 10 \mathcal{R} ; von 7—9 Uhr Abends erster Platz 10 \mathcal{R} , zweiter Platz 5 \mathcal{R} .

Aurelia.

Heute großer Ball à la française in der Centralhalle unter Leitung des Tanzlehrers C. Schirmer. Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr. Der Vorstand Louis Werner.

Hôtel de Pologne.

Heute Mittwoch den 27. Februar

CONCERT

unter Leitung von Emanuel Bach.

PROGRAMM.

- I. Theil.** 1) Ouverture zu „Rebucadnezar“ von G. Verdi. 2) Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ von R. Wagner. 3) „Die Werber“, Walzer von J. Lanner. 4) Salut-Quadrille von E. Bach.
II. Theil. 5) Ouverture zu „Hamlet“ von E. Bach. 6) „Adelaide“ von L. van Beethoven. 7) „Wellen und Wogen“, Walzer von J. Strauß. 8) Haute-volée-Polka von E. Bach.
III. Theil. 9) Ouverture zur „Zaubersflöte“ von Mozart. 10) „Man lebt nur einmal“, Walzer von J. Strauß. 11) Chor und Triumphzug aus „Conradin“ von J. Hiller. 12) Vielliebchen-Galopp von Manns.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Musikchor C. Puffholdt.

Hierbei werden alle kalten und warmen Getränke verabreicht.

Großer Kuchengarten.

Morgen Abend Schweinsknochen und Klöße.

Täglich Fladen, Pfannkuchen und verschiedenen Kaffeeuchen, so wie jeden Abend eine Auswahl warmer Speisen, echt Baiarisches von Kurz u. feines Lagerbier. C. Martin.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch frische Pfannkuchen, Kaffeeuchen und feine Biere.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39.

Heute Abend lade ich zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein. Zugleich empfehle ich einen kräftigen Mittagstisch in und außer Abonnement. Das Baiarische, so wie das Zwenkauer Lagerbier sind bestens zu empfehlen. B. S. C. Carins.

Münchener Bierhalle. Zu Karpfen polnisch (heute Abend) und gutem Münchener Bier ladet ergebenst ein
Morgen früh 9 Uhr Speckfuchen. Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend Karpfen polnisch bei **G. Vogel** am Barsfußberge.

Plenz' bairische Bierstube.

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet freundlichst ein
C. S. Cramer, Dresdner Straße Nr. 10.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. S. Saunstein, Gerberstraße Nr. 48.

Wartburg. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. In Folge der Auflösung einer Gesellschaft ist auf meiner Regelbahn ein Abend frei geworden.
W. Wenn.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Dazu ladet ergebenst ein **W. Friedemann,** Thomagäßchen Nr. 3.

Goldener Hirsch. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße. Weißenfesler Bier ff. Es ladet ergebenst ein
C. S. Maede.

Döllnitzer Gosenstube. Heute Abend ladet zu Rindszunge mit Rosenkohl, feiner Gose und ff. Bier ergebenst ein
A. Zerbe, Burgstraße Nr. 22.

Etwas Ausgezeichnetes.

Russisches Schaum-Warmbier das Glas 1 Ngr. empfiehlt die Conditorei im **Café royal.**

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Kleine Funkenburg. Heute Schweinsknochen mit Klößen u.

Löwe's Restauration, Nicolaisstr., der Kirche gegenüber. Heute früh von 9 Uhr an Plinsen. Das Lagerbier ist ausgezeichnet. Es ladet höflichst ein
A. Löwe.

Goldene Gule. Heute früh Speckfuchen.
J. S. Wagner.

Speckfuchen heute Abend in der goldnen Säge, Dresdner Straße 34. Die Gose ist ff.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
J. S. Böbler, Klostersgasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
J. C. Bebold, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
J. S. Küster, Quersstraße Nr. 31.

Heute so wie alle Mittwoch von früh 8 Uhr an Speckfuchen beim
Bäckermeister Frenberg, Grimma'sche Straße.

Morgen Schlachtfest bei **J. S. Reinhardt,** Ulrichsgasse Nr. 78.

Morgen Schlachtfest, wozu ich früh zu Wellfleisch u. Abends zu frischer Wurst freundlichst einlade. Wwe. **Kosmehl,** Ritterstr. 33.

3 Thaler Belohnung.

Verloren wurde eine graue Shawldecke am Hause Nr. 10 B lange Straße. Dem Finder obige Belohnung im Hause daselbst 1 Tr. rechts.

In der Weststraße ging den 25. Februar zwischen 7 und 8 Uhr ein Kopfsuß verloren. Es wird gebeten, solchen gegen Belohnung im Bäckerladen in der Weststraße Nr. 1671 abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag im Odeon ein Kinderpelzkragen. Da der Verlust einem armen Dienstmädchen widerfahren ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, selbigen gegen gute Belohnung Burgstraße Nr. 20, 3 Treppen vorn herauf abzugeben.

Beim letzten Ab.-Quartett im Saale des Gewandhauses ist vor dem hintern Eingange zur Gallerie ein schwarzgrünes Regenschirm mit schwarzem Horngriff stehen gelassen worden. Wer ihn an sich genommen, wird ersucht, denselben Burgstraße Nr. 15 gegen Belohnung abzugeben.

Am Buftage ist ein Taschentuch gefunden worden und kann abgeholt werden in der Conditorei des H. Dppenrieder.

Für Buchdrucker.

Die Interessenten auf das Pariser Segersuch verweisen wir auf die „Mittheil. f. Buchdr. u.“ Heft 21. Seite 5. Rubr. 20.
Mehrere Kollegen.

Zur Erläuterung des * Art. in Nr. 53 d. Bl.
Obgleich eine verehrl. Redaction des Tageblattes uns die Aufnahme folgender Zeilen in den Texttheil d. Bl. deshalb verweigert, weil nach ihrer Ansicht der Gegenstand unbedeutend und uninteressant ist, so halten wir doch für nöthig, unser letztes Wort zu veröffentlichen:

„Es wäre eigentlich das Beste, über eine Sache zu schweigen, die unserer Meinung nach nicht mehr der Rede werth ist; aber da man immer noch nicht aufhört, einen doch nur schwachen Versuch zu dem Range eines geistreichen Kunstblattes erheben zu wollen, so geben wir, ohne weiter auf die Stylübung des Verfassers des mit Dr. F. und Consorten unterzeichneten Artikels einzugehen, den gedachten Herren den guten Rath, unsere Zurechtweisung in Nr. 45 d. Bl. nochmals durchzulesen, um dann, nach genauer Ansicht des in Rede stehenden Nachwerkes, einsehen zu lernen, daß sie, sammt den „Sachverständigen, Fachmännern und Kunstfreunden“, in der bildenden Kunst noch eine sehr kindliche Anschauungsweise haben. Wir finden den freundschaftlichen Eifer auf Kosten der Wahrheit zu weit getrieben und machen es jedem Unbefangenen zur Pflicht, solche Unwahrheit stets mit den schärfsten Waffen zu bekämpfen.“

A. R. B. Z. A. N. S. B. A. Z. M. S.

Auf den an mich gelangten Brief vom 25. ds. habe ich vor der Hand nur die Nennung des Schreibers zu erwarten, indem man natürlich auf anonyme Zeilen Nichts zu antworten hat.

A-Z.

17. und 25. Februar d. J.

Nach Empfang des zweiten Schreibens habe ich einen Brief unter der Chiffre A. Z. Y. poste restante niedergelegt, welchen ich abzuholen bitte.
E. N.

Um Aufführung von „Rosenmüller und Fink“ am 29. d. M. bitten
viele Landwirthe.

Sollte eine zweite Aufführung des „Günther von Schwarzburg“ nicht möglich sein?
Ein Theaterfreund.



Beim ersten günst'gen Wind, der aus dem Süden weht,
Dies Schiff mit „Deiner Anna“ dann schnell vom Stapel geht
Hinüber nach dem Reich der edlen Diamanten,
Wo ungetrübt's Glück oft Menschen wiederfanden.
Ach, folge mir ins neue Heimathland;
Denn in der alten Welt bist Du — erkannt!

An Bernhard U! —

Stets denk ich Dein! — Zwar ist der Traum entschwunden,
Der einst entzückend meine Sinne band,
Der in der Liebe schönen, sel'gen Stunden
Mit seinem Kranze meine Stirn umwand. —
Nur heiße Thränen gab mir das Erwachen,
Flocht Dornen jenen Rosen ein. —
Doch treulos kann mich selbst die Schmach nicht machen;
Denn ewig, Bernhard, denk ich Dein!

P.....e M...r.

Laute — Petersthor —

nicht 4 Uhr, sondern 8 Uhr.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 8 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Abler, Rent. aus Magdeburg, Stadt Breslau.
Beschütz, Kfm. a. Berlin, und
Benedict, Controleur a. Kassel, Palmbaum.
Bartsch, Privatm. a. Pilschowitz, Rauchwaarenh.
Brenner, Kfm. a. Bremen, Stadt Breslau.
v. Butter, Freih., Rgbes. a. Beusentorf, S. de Pol.
Bargmann, Kfm. a. Eberfeld, und
v. Buttler, Oberleutn. a. Altenburg, gr. Blumenb.
Blachstein, Banq. a. Mühlhausen, und
Berthold, Kfm. a. Danzig, Stadt Hamburg.
Burkhardt, Stadtgerichtsrath aus Vorno, Hotel
de Prusse.
Cretner, Reg.-Rath a. Gotha, gr. Blumenberg.
Clermont, Conditor a. Breslau, Stadt Wien.
Capelle, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
Gonta, Kfm. a. Pösdorf, Stadt Nürnberg.
Diepe, Eisenbahndir. a. Düsseldorf,
Diriks, Lantyndic. a. Kassel, und
Dittmer, Landrath a. Münster, gr. Blumenberg.
Dölecke, Kfm. a. Hannover, Stadt Hamburg.
Gck, Kfm. a. Brotterode, halber Mond.
v. Gszdorff, Leutn. a. Altenburg, gr. Blumenb.
Rischer, Kfm. a. Augsburg, Rauchwaarenh.
Fiskner, Kfm. a. Minden, Stadt Dresden.
Giltbert, Geh. Kirchenrath a. Dresden, S. de Bav.
Giffel, Kfm. a. Eissen, schwarzes Kreuz.
Garten, Restaurat. a. Neustadt b. Magdeb., und
Garten, Restaurat. a. Magdeburg, Palmbaum.
Gröning, Buchh. a. Verndburg, St. Gotha.
Grohmann, Kfm. a. Brandenburg, St. Gotha.
v. Harden, Frau Collegienrath a. Dresden, Hotel
de Prusse.
Herrmann, Eisenbahndir. a. Erfurt, gr. Blumenb.

Hannach, Kfm. aus Zürich, Stadt Hamburg.
Hryne, Rgbes. a. Krausniz, grüner Baum.
Haberland, Fabr. a. Finsterwalde, S. de Bav.
Haase, Eisenbahndir. a. Kassel, und
Hesbig, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Höfer, Kfm. a. Reichenbach, St. Nürnberg.
v. Jerichow, Privatm. a. Wien, Palmbaum.
Jackson, Reisender aus Vienna, S. de Prusse.
v. Keller, Graf, Geh. Reg.-Rath a. Erfurt, und
v. Kraft, Leutn. a. Altenburg, gr. Blumenb.
Killer, Maler a. München, schwarzes Kreuz.
Kampfermann, Kfm. a. Eberfeld, Palmbaum.
Klaudt, Kfm. a. Ronsdorf, Stadt Nürnberg.
Köppern, Fabrikbes. a. Hagen, S. de Pologne.
Lambäcker, Kfm. a. Lügen, und
Lorenz, Kfm. aus Philadelphia, gr. Blumenb.
v. Merhoff, Kammerherr a. Altenburg,
Meyer, Port. a. Dessau, und
Mons, Baurath a. Erfurt, gr. Blumenberg.
Merle, Kfm. a. Schottenfeld, und
Müller, Privatm. a. Leitmeritz, Rauchwaarenh.
Mohrhagen, Def. a. Magdeburg, Stadt Wien.
Müller, Graveur aus Stuttgart, Schw. Kreuz.
Müller, Actuar a. Chemnitz, Stadt Breslau.
Moy, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
Ripschner, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Overweg, Kfm. a. Hamburg.
Ostermann, Reg.-Rath a. Eberfeld, und
Opfermann, Eisenbahndir. a. Düsseldorf, gr. Blbrig.
Petrino, Gbes. a. Waszyong, S. de Pologne.
Rummel, Rgbes. a. Oberforchheim, und
Rennert, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Ruhemann, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.

Reinick, Part. aus Altenburg, halber Mond.
Reiz, Kfm. a. Zwickau, Stadt Hamburg.
Roskosty, Fabr. a. Schneeberg, gr. Blumenb.
Raab, Kfm. a. Hof, grüner Baum.
v. Schwendler, Reg.-Rath a. Eisenach,
Seheforn, Dir. a. Kassel, und
v. Scharf, Oberleutn. a. Verden, gr. Blumenb.
Schlesinger, Fabr. a. Pforzheim.
Schiel, Handlungsreisender a. Frankf. a/M., u.
Strübel, Kfm. a. Meerane, Stadt Hamburg.
Stümbke, Handlungsreis. a. Osterode, S. de Bav.
Schurig, Conditor a. Pilsniz, Stadt Eöln.
Schneider, Gbes. a. Lunzenau, Rauchwaarenh.
Sonanini, Kfm. a. Düren, schwarzes Kreuz.
Schrader, Secret. a. Kassel, Palmbaum.
Schulze, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Dresden.
Troyvoux, Kfm. a. Lyon, Hotel de Baviere.
Lochtermann, Kfm. a. Lengsfeld, Schw. Kreuz.
Tacki, Privatm. a. Frankf. a/M., S. de Pol.
Tittelbach, Ingen. aus Gölzern, S. de Prusse.
v. Thünzen, Oberleutn. aus Prag, h. Mond.
Uhlig, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Vogl, Kfm. a. Raumburg, gr. Blumenberg.
Wacker, Kfm. a. Altenburg, halber Mond.
Wehr, Kfm. a. Bosen, Stadt Hamburg.
Weydemann, Kfm. a. Magdeburg,
Wenderoth, Kfm. a. Kassel, und
v. Wapdorf, Privatm. a. Mailand, Palmbaum.
Wolfenstein, Kfm. a. Berlin, S. de Pologne.
v. Wapdorf, Kammerh. a. Störmthal, und
v. Werdeck, Rgbes. a. Schorbus, S. de Baviere.
Zahn, Kfm. a. Grafengehaig, gr. Blumenberg.
Zunz, Frau a. Tepliz, Stadt Hamburg.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. K. F. Haynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Dem kleinen Victor in Gotha,
ihrem lieben Pothchen, bringen heute herzlich Glückwünsche
P. M. L. V.

Es gratulirt der Madame Seebach zu ihrem heutigen Wie-
genfeste von ganzem Herzen
der Kaffee-Club.

Herrn und Madame Lehnert zu ihrem 25 jährigen Hochzeits-
tage die herzlichsten Glückwünsche.

Leipzig, den 27. Febr. Mehrere Freunde.

Herrn und Madame Lehnert die herzlichsten Glückwünsche
zur silbernen Hochzeit. — Leipzig, den 27. Febr.

Ein Freund von der Nachbarschaft.

Dem Spirallisten Karl ein dreimaliges Lebehoch!
Der verlorene Rock.

Männergesangsverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

ETAPPE.

Heute
Rechnungsabschluss
und
Wahl.

A—a. Heute Abend Damenclub.

Theilnehmenden Freunden hierdurch die Meldung, daß meine
liebe Frau, Therese geb. Korn, von einem gesunden Mädchen
heute glücklich entbunden worden ist.
Leipzig, 25. Februar 1856.

Ernst Meuter.